Ein verteiltes Bug-Tracking System in Lotus Notes

Matthias Lackenbucher

Salzburg, November 2009

Das Ziel des Projekts ist es ein System zur Erfassung und Bearbeitung von Fehlerberichten (BTT[1]) und Kundenanfragen (CR[2]) zu schaffen, das mehrere Anforderungen erfüllt:

Dezentralisierung: Das System muss dezentralisiert sein. Für den Datenaustausch zwischen mehreren Anwendern und die Datenablage gibt es mehrere Server. Für den einzelnen Anwender muss es aber irrelevant sein, zu welchem dieser Server er verbunden ist. Die Zusammenarbeit muss möglich sein. Zusätzlich müssen alle Aktionen auch offline durchführbar sein. Die offline durchgeführten Änderungen lassen sich dann zu einem späteren Zeitpunkt mit einem Server synchronisieren. Diese Forderung wird durch den Einsatz der Plattform *Lotus Notes/Lotus Domino* umgesetzt.

Anwenderklassen: Die Anwender werden in *interne* und *externe* Anwender unterteilt. Interne Anwender sind jene, die alle Zugriffsrechte auf das System haben. Da das System in Lotus Notes umgesetzt wird, müssen die internen Anwender auch zumindest Zugriff auf einen Lotus Notes Client haben. Zur Synchronisierung muss der Zugriff auf einen Lotus Domino Server möglich sein. Externe Anwender haben nur begrenzte Zugriffsrechte auf das System. Dafür brauchen sie aber keinen direkten Zugriff auf einen Lotus Notes Client. Sie können das System über ein Webinterface verwenden. Das setzt natürlich eine permanente Verbindung zum Lotus Domino Server voraus. Die Zugriffsberechtigungen dieser Anwendergruppe werden durch ein feingranulares Berechtigungssystem bestimmt, welches von internen Anwendern verwaltet wird.

Integration: Das System integriert sich in das Arbeitsmodell der Firma *Salzburger Banken Software*[3] *(SBS)*. Hierfür muss den Anforderungen des von SBS geforderten *Qualitätsmanagement Systems (QMS)* und den Anforderungen der Mitarbeiter entsprochen werden.

[1] Bug Tracking Ticket
[2] Customer Request
[3] Homepage: http://www.sbs.co.at